

Niederschrift
über die gemeinsame Sitzung der Stadträte
der Hansestadt Wipperfürth und der Schloss-Stadt Hückeswagen
in der Alten Drahtzieherei, Wupperstraße 8, Wipperfürth

Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 19.20 Uhr

Anwesenheitsliste:

	Wipperfürth	Hückeswagen
<u>Bürgermeister:</u>	von Rekowski, Michael	Persian, Dietmar
<u>Ratsmitglieder:</u>		
CDU-Fraktion	Berster, Heribert Bremerich, Josef Finthammer, Horst Hirsch, Hartmut Klett, Stefan Kremer, Stephan Palubitzki, Lothar Schnippering, Bernd Stefer, Michael	Bannies, Harald Biesenbach, Monika Endresz, Willi Hager, Wilfried Hücker, Manfred Malecha, Friedhelm Moritz, Frank Noll, Andreas Päper, Cornelia Rüter, Manfred Schütte, Christian von der Neyen, Marc
SPD-Fraktion	Billstein, Regina Brachmann, Peter Gottlebe, Joachim Liehn, Uschi Schröder, Bärbel Wurth, Ralf	Becker, Jürgen Döring, Roswitha Fischer, Rolf Gembler, Regine Grasemann, Hans-Jürgen Mallwitz, Stefan Meine, Martin Quass, Jürgen
UWG-Fraktion	Felderhoff, Klaus-Dieter Frielingsdorf, Hans-Otto Grolewski, Joachim Koppelberg, Harald	Thiel, Jürgen Wolter, Michael
Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	Caspers, Dagmar Goller, Christoph Schmitz, Andreas	Finster, Shirley Frauendorf, Felix Sabelek, Egbert
FaB		Heider, Norbert Thiel, Brigitte
FDP	Schnepper, Josef W.	Kloppenburg, Jörg von Polheim, Jörg Wroblowski, Karin
Die Linke	Hewald, Georg	

Verwaltungsvertreter:

	Wipperfürth	Hückeswagen
Allgemeine/r Vertreter/in Fachbereichsleiter	Kremer, Dirk (Beigeordneter) Kamphuis, Leslie (FBL I) Willms, Herbert (FBL III)	Bever, Isabel Kirch, Michael (FBL II) Bever, Isabel (FBL I, s.o.) Schröder, Andreas (FBL III)
Leitung RGM	Hachenberg, Friedrich (FB BM)	Klewinghaus, Dieter
Leitung Gemeinsamer Bauhof	Bernhardt, Magnus	
Leitung Stadtarchive	Steffens, Sarah	
Ratsbüro	Breuer, Reinhard	Kemper, Torsten

Tagesordnung:

1. Information über die laufenden Projekte im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit
2. Ausblick auf die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit
3. Mitteilungen und Anfragen

Bürgermeister **von Rekowski** begrüßt zu dieser ersten gemeinsamen Sitzung der Räte aus Wipperfürth und Hückeswagen mit inoffiziellm Charakter. Er heißt neben der Zuhörerschaft und den Vertretern der Presse die Mitglieder der beiden Stadträte herzlich willkommen und stellt die anwesenden Fraktionsvorsitzenden bzw. deren Stellvertreter sowie die Vertreter der beiden Stadtverwaltungen vor. Für die Herren Dirk Kremer als neuem Beigeordneten der Hansestadt und Magnus Bernhardt als neuem Leiter des gemeinsamen Bauhofes sei heute zugleich der erste Arbeitstag in der Verwaltung.

Er stellt die allgemeine Bedeutung der interkommunalen Zusammenarbeit abseits vom alt hergebrachten „Kirchturmdenken“ heraus; dieser Denkansatz sei in den beiden Städten auch von der Politik positiv aufgenommen worden.

Bürgermeister **Persian** schließt sich den Grußworten an. Anschließend stellt er den durch die Gemeindeordnung vorgegebenen Auftrag an die Gemeinden dar und umreißt die Entstehung und Entwicklung der Zusammenarbeit auf den einzelnen Verwaltungsgebieten, die heute nicht nur die im Rahmen des Modellprojektes „Shared Services“ begonnenen Projekte umfasse, sondern vielmehr ganzheitlich gesehen werde und weit darüber hinausgehe. Insofern spreche man zwischenzeitlich besser von einer regionalen Zusammenarbeit.

Entscheidend bei einem Blick in die Zukunft sei jeweils, was für die Menschen in Hückeswagen und Wipperfürth sowie für die Entwicklung der beiden Städte dienlich sei. Für interne Prozesse in den Verwaltungen komme es nicht darauf an, wo die Dienste erbracht werden, sondern darauf, die besten Ressourcen und Erfahrungen zu nutzen und gleichmäßig auf beide Verwaltungen zu verteilen. Dadurch werde die Qualität verbessert und die Wirtschaftlichkeit erhöht. Eine gute Erreichbarkeit müsse dabei jeweils sichergestellt sein.

Unterschiede im Verwaltungshandeln werde es auch weiterhin geben, aber es gebe noch eine Menge weiterer Möglichkeiten einer sinnvollen Zusammenarbeit.

TOP 1 Information über die laufenden Projekte im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit

Die einzelnen Bereiche der Zusammenarbeit werden in folgender Reihenfolge vorgestellt, wobei bezüglich der Inhalte auf die PowerPoint-Präsentation (Anlage 1) verwiesen wird:

Bereich	Berichterstatter/in	Bemerkungen
Zentrales Zahlungs- und Forderungsmanagement	Herr Willms	Seiten 9 und 10
Regionales Gebäude-management	Herr Klewinghaus	Seiten 10 bis 13
Gemeinsamer Bauhof	Herr Willms Herr Bernhardt	Seite 14 Herr Bernhardt stellt sich als neuer Leiter des gemeinsamen Bauhofes vor.
Gemeinsames Archiv	Frau Kamphuis Frau Steffens	Seite 15 Frau Steffens stellt sich zunächst persönlich vor und geht anschließend auf Bedeutung, Aufgabenabwicklung und Nutzbarmachung des Archivs für die Bevölkerung und Geschichtsforschung ein.
Zentrale Vergabestelle	Herr Persian	Herr Persian verweist hinsichtlich der Gründe für die Auflösung der gemeinsamen Vergabestelle auf die Vorlagen zu den jüngsten Ratssitzungen. Wipperfürth und Hückeswagen seien in dieselbe Richtung unterwegs. So werde angestrebt, für die Vergaben einheitliche „Spielregeln“ zu schaffen und personell zusammenzuarbeiten.

TOP 2 Ausblick auf die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit

Auch hier referieren, begleitet durch die PowerPoint-Präsentation, die Vertreter der Verwaltungen wie folgt:

Fachbereich III Wipperfürth (Finanzen) bzw. Fachbereich I Hückeswagen (Steuerungsunterstützung – Service)	Frau Bever <u>Themen:</u> Fachlicher Austausch im Finanzbereich NKF und Prozessoptimierung	Seiten 17 und 18
Fachbereich BM Wipperfürth bzw. Fachbereich I Hückeswagen (Steuerungsunterstützung – Service)	Herr Hachenberg <u>Thema:</u> Kooperation im IT-Bereich	Seiten 19 und 20

Fachbereich I Wipperfürth (Ordnung und Soziales)	Frau Kamphuis	
bzw.	<u>Thema:</u> Zusammenarbeit im Bereich Stadtbibliotheken	Seiten 21 und 22
Fachbereich II Hückeswagen (Leistungs- und Ordnungs- verwaltung)	Herr Kirch	
	<u>Themen:</u> Zusammenarbeit im Bereich Tourismus, Sonstige Zusammenarbeit	Seiten 23 und 24
Fachbereich II Wipperfürth (Planen, Bauen, Umwelt)	Herr Schröder	
bzw.	<u>Themen:</u> Regionale 2010 Aktuelle Projekte	Seiten 25 und 26
Fachbereich III Hückeswagen (Planen, Bauen, Umwelt)	E-Gouvernement in der Bau- leitplanung	

Vereinzelte Nachfragen von Hückeswagener und Wipperfürther Ratsmitgliedern zu den TOPs 1 und 2 werden jeweils unmittelbar im Anschluss an die Einzelvorträge beantwortet.

TOP 3 Mitteilungen und Anfragen

Bürgermeister **von Rekowski** teilt auf Nachfrage des Rats Herrn **Klett** mit, dass nach der Förderung des Modellprojektes „Shared Services“ derzeit keine weitere finanzielle Förderung für Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit in Aussicht steht. Fördermöglichkeiten würden aber kontinuierlich geprüft.

Ratsherr **Berster** erklärt, das „Shared-Service-Projekt“ sei aus seiner Sicht ein Vorzeigeprojekt. Das Ergebnis sei, auf Hückeswagen und Wipperfürth bezogen, positiv zu bewerten. Er fragt, ob es eine ähnliche Zusammenarbeit auch zwischen anderen Kommunen gebe. Bürgermeister von **Rekowski** erklärt, er habe mehrfach dazu referieren dürfen. So sei der Shared-Service-Gedanke auch Programmpunkt einer Kämmerertagung gewesen. Viele Gemeinden hätten seinerzeit entsprechende Absichtserklärungen abgegeben.

Bürgermeister **Persian** ergänzt, die Zusammenarbeit beider Städte sei vorbildhaft. Es gebe nach seiner Kenntnis vereinzelt eine Zusammenarbeit auf einzelnen Feldern. Ihm sei aber nicht bekannt, dass Kommunen so vielfältig kooperieren, wie dies Hückeswagen und Wipperfürth tun. Beide Verwaltungen versuchten gemeinsam, die Prozesse so effektiv wie möglich zu gestalten. Die Verwaltungsführungen sähen darin große Vorteile.

Ratsherr **Bremerich** bedauert, dass man durch die Zeitungen über die jeweils andere Stadt kaum etwas erfahre. Bürgermeister von Rekowski würde es begrüßen, wenn die Berichterstattung über die jeweilige Nachbarkommune verstärkt würde.

Wipperfürth, den 10.10.2016

Michael von Rekowski
Bürgermeister

Dietmar Persian
Bürgermeister

Reinhard Breuer
Schriftführer



04.10.2016



Gemeinsame Ratssitzung der Stadträte der Hansestadt Wipperfürth und der Schloss-Stadt Hückeswagen



Tagesordnung



1. Information über die laufenden Projekte im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit
 - Zahlungs- und Forderungsmanagement
 - Regionales Gebäudemanagement
 - Gemeinsamer Bauhof
 - Gemeinsames Archiv
 - Zentrale Vergabestelle
2. Ausblick auf die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit
3. Mitteilungen und Anfragen



Begrüßung



- Bürgermeister Michael von Rekowski
- Bürgermeister Dietmar Persian

3



Regionale Zusammenarbeit



Zusammenarbeit der
Hansestadt Wipperfürth
und der Schloss-Stadt Hückeswagen



Regionale Zusammenarbeit



Unser Auftrag:

„Die Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaues. Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe. Sie handeln zugleich in Verantwortung für die zukünftigen Generationen.“

§ 1 Gemeindeordnung



Regionale Zusammenarbeit



Unser Auftrag:

- Das Wohl der Menschen, die hier leben.
- Verantwortung für die Zukunft und zukünftige Generationen.
- Freie Selbstverwaltung, ausgeübt durch gewählte Organe.



Regionale Zusammenarbeit



Start in 2006:

„Geschäftsprozessoptimierung durch Shared Services“

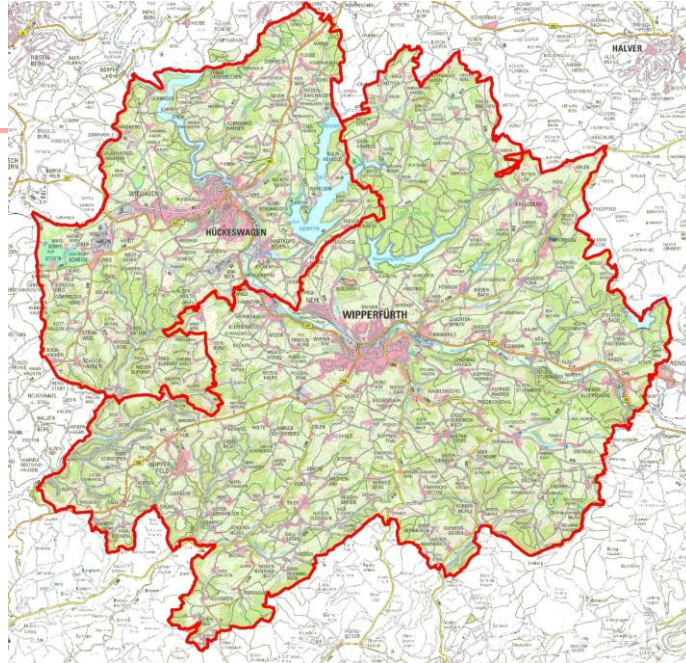
Gemeinsame Überlegungen und Untersuchungen für verschiedene Bereiche in Wipperfürth, Marienheide, Radevormwald und Hückeswagen.



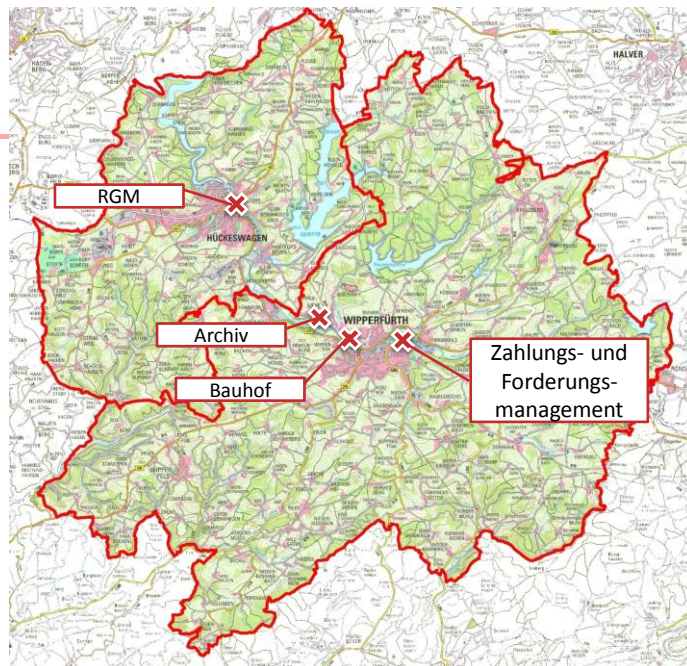
Regionale Zusammenarbeit



- Konzentration der Zusammenarbeit auf Wipperfürth und Hückeswagen.
- Marienheide und Radevormwald haben sich aus dieser Form der Zusammenarbeit zurückgezogen.



9





Regionale Zusammenarbeit



- Die Zusammenarbeit geht inzwischen über Shared Services, d.h. optimierte und standardisierte Prozesse im Hintergrund, hinaus und wird von uns ganzheitlicher gesehen.
- Darum: **Regionale Zusammenarbeit.**



Regionale Zusammenarbeit



Ausblick

- Was dient den Menschen?
- Was wollen die Bürger in beiden Städten?
- Was ist gut für die Entwicklung von Wipperfürth und Hückeswagen?

Die Menschen sind manchmal weiter, als wir denken – Beispiel „Bürgerworkshop zum Haushalt“.



Regionale Zusammenarbeit



Interne Serviceleistungen

- Standort nicht entscheidend
- Wer hat die besten Ressourcen?
- Wer hat mehr Erfahrungen?
- Gleichmäßige Verteilung zwischen den Verwaltungen der Kommunen.
- Finanzielle Vorteile und/oder Verbesserungen der Prozesse



Regionale Zusammenarbeit



Bürgerdienste

- Wohnortnahe und umfassende Angebote möglichst in beiden Kommunen
- Wenn Zusammenfassung an einem Standort: Gute Erreichbarkeit.



Regionale Zusammenarbeit



Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht können. Wenn wir uneins sind, gibt es wenig, was wir können.

John F. Kennedy



TOP 1



Information
über die laufenden Projekte
im Bereich
der interkommunalen
Zusammenarbeit



Zentrales Zahlungs- und Forderungsmanagement



(Gemeinsame Stadtkasse)

Oktober 2010 Zentrales Forderungsmanagement

= Gemeinsame Vollstreckung

4,07 Personalstellen (- 0,8)

Oktober 2013 Erweiterung um Zahlungsmanagement

= Gemeinsame Stadtkasse!

6,45 Personalstellen, 4,07 Vollstreckung / 2,38 Zahlungsabwicklung (- 1,05)



Zentrales Zahlungs- und Forderungsmanagement



(Gemeinsame Stadtkasse)

Hückeswagen: + Einsparung Personal- / Sachaufwand
 + verbesserte Gebührenerträge
 - Kostenerstattung lt. öRV
= + 35.000 € p.a.

Wipperfurth: + Kostenerstattung lt. öRV
 + verbesserte Gebührenerträge
 - zusätzlicher Personal- / Sachaufwand
= + 34.750 € p.a.



Zentrales Zahlungs- und Forderungsmanagement



(Gemeinsame Stadtkasse)

- 84.000 SEPA- und Lastschriftinzüge
- 50.000 Zahlungseingänge
- 15.000 Auszahlungen
- 5.100 Mahnungen
- 200 Lohn- / Kontenpfändungen
- 40 Insolvenzverfahren

19



Regionales Gebäudemanagement



- Start im Herbst 2010
- Start der Zusammenlegung am Standort Hückeswagen mit dem kaufmännischen Bereich
- ab 2013 wird auch der technische Bereich in Hückeswagen zusammengelegt

20



Regionales Gebäudemanagement



- rund 120 Gebäude in beiden Städten zusammen
- Schulen, Kindergärten, Feuerwehrgebäude, Verwaltungsgebäude, Wohngebäude, Basisstation und Schienenbus
- Bilanzwert von etwa 65 Millionen Euro



Regionales Gebäudemanagement



39 Mitarbeiter

- rund 25 Vollzeitstellen
- 7,5 Vollzeitstellen weniger als zum Start
 - 4 Beschäftigte Kaufmännischer Bereich
 - 6 Beschäftigte Technischer Bereich
 - 9 Reinigungskräfte
 - 20 Hausmeister/Hauswarte/Handwerker



Regionales Gebäudemanagement



Synergieeffekte:

- nur noch 1 Mitarbeiterin für Versicherungsangelegenheiten und für Vermietungen
- nur 1 Mitarbeiter kümmert sich um die Organisation der Gebäudereinigung
- Technisches Personal kann flexibel nach Bedarf in beiden Städten eingesetzt werden

23



Regionales Gebäudemanagement



- Vertretungen sind einfacher zu organisieren
- gemeinsame Ausschreibung von Leistungen z.B. im Handwerkerbereich oder Versicherungen oder Gebäudereinigung
- Führt allerdings nicht immer zu Einsparungen, da losweise ausgeschrieben werden muss

24



Regionales Gebäudemanagement



- Insgesamt sind Personaleinsparungen zu verzeichnen, auch wenn das nicht das oberste Ziel war
- Die Gesamtkosten wie bei der Evaluation im vergangenen Jahr dargestellt bewegen sich im Bereich von 5 Millionen für beide Städte (ohne Investitionen), sonst obligatorische Kostensteigerungen seit 2010 konnten damit aufgefangen werden

25



Regionales Gebäudemanagement



- Die Einrichtung des RGM ist somit als voller Erfolg zu bezeichnen
- Aus dieser Zusammenarbeit ergaben sich viele kleine Einzelaspekte, bei denen das RGM Vorreiter war und die nun die Verwaltungsarbeit in beiden Städten rationalisieren und vereinheitlichen und die Zusammenarbeit verbessern.

26



Gemeinsamer Bauhof



Vorlauf ab Mitte 2012 in mehreren Projektgruppen:

Finanzen / Organisation / Personal

Oktober 2013: Start gemeinsamer Bauhof

44 MitarbeiterInnen (Leitung, Verwaltung, Werkstatt = 4,5
/ Wegebau = 25 /Gartenbau = 14,5)

Jährlich 52.000 Produktivstunden (60/40 Wipper-
fürth/Hückeswagen) - 18.000 Std. Grünflächen, 15.000
Std. Straßen- Wegebau, 19.000 Std. Winterdienst,
Abwasser, Friedhöfe etc.)



Gemeinsamer Bauhof



Externe Evaluation Oktober 2017

- „Vorher-Nachher-Betrachtung“ des Projekts
- Leistungsstandards
- Personalbemessung
- Neues Umsatzsteuerrecht für Kommunen ab 2021



Gemeinsames Archiv



Ist-Stand des gemeinsamen Archivs

Schloss-Stadt Hückeswagen

- Wird seit 2009 durch Frau Müller betreut
- Beherbergt Archivalien von 1797 bis in die Gegenwart
- Erschlossen und verzeichnet sind ca. 6800 VE unterschiedlichster Gattungen

Hansestadt Wipperfürth

- Befindet sich derzeit im Aufbau
- Erschlossen und verzeichnet ist das „Historische Archiv“
- Vorrangige Arbeit ist derzeit die Bewertung der Altregistratur in der KAH



Gemeinsames Archiv



Ziele und Perspektiven des gemeinsamen Archivs

- strukturierte und flächendeckende Überlieferungsbildung für beide Städte
- Etablierung des gemeinsamen Archivs in der Öffentlichkeit
- Nutzbarmachung der Wipperfürther Bestände
- Digitalisierung des umfangreichen Glasplattenarchivs



Zentrale Vergabestelle



- Zusammenfassung und Ausblick (Dietmar Persian)

31



TOP 2



Ausblick
auf die weitere Entwicklung
der Zusammenarbeit

32



Weitere Zusammenarbeit



Fachbereich III
(Finanzen)

Fachbereich I
(Steuerungsunterstützung -
Service)

33



Fachlicher Austausch im Finanzbereich



- ✓ Haushaltsplanung / Haushaltsbewirtschaftung
- ✓ Eingangsrechnungsworkflow
- ✓ Anlagenbuchhaltung / Jahresabschluss / Gesamtabschluss
- ✓ Gebührenrecht / Gebührenkalkulation

**Voneinander lernen
und
den Konsolidierungsprozess beider
Städte effektiv unterstützen!**





NKF und Prozessoptimierung



Ziel:

**Qualitätsvolle, wirtschaftliche und transparente Produkte
und Dienstleistungen Ihrer Städte**

NKF und Prozessmanagement

„Von der konventionellen, funktionsorientierten Organisation zur
prozessorientierten Organisation“

= **Resultat- und Kundenorientierung**

- Senkung von Kosten und Durchlaufzeiten
- Höhere Produkt- / Leistungsqualität



mit integrierten Prozessen

... gemeinsam Zukunft gestalten!

35



Weitere Zusammenarbeit



**Fachbereich BM
(Bürgermeisteramt)**

**Fachbereich I
(Steuerungsunterstützung,
Service)**

36



IT- Bereich



Kooperation im IT-Bereich

- Gespräche der Verwaltungsspitzen über mögliche IT-Kooperationen werden seit langem geführt.
- Treffen der **Fraktionsvorsitzenden** der Ratsparteien sowie den **Verwaltungsvorständen** beider Städte im Haus Hammerstein am 07.11.2015
- **Ziel:** Zusammenführung der IT-Abteilungen im Rahmen eines weiteren **Shared Services** Projektes



IT- Bereich



- Veränderungen im Steuerrecht ab 2020 erfordern ein Umdenken
- **Shared Services** Projekte sind **langfristig** angelegt. Eine physische Zusammenlegung der IT-Bereiche kommt z.Z. nicht in Frage!
- Zukünftige **Vereinbarungen** zur Intensivierung der Zusammenarbeit:



IT- Bereich



- alle zukünftigen **Beschaffungen** bei Hard- und Software werden zwischen den IT-Bereichen im Vorfeld besprochen
- alle **neuen IT-Projekte** werden nur noch in gegenseitiger Absprache erfolgen
- Kooperation bei dem Vorhalten von **Spezialwissen**
- Schaffung von **gegenseitigen** Systemzugriffen
- **monatlich** findet eine gemeinsame Dienstbesprechung statt



IT- Bereich



Die **zukünftigen Herausforderungen** sollen gemeinsam angegangen werden. Beide Städte bringen sich hierbei entsprechend der gegenseitigen Absprache ein.

- e-Government
- IT-Sicherheit
- Anwenderschulung von Personal
- Einführung von Datenmanagement-Verfahren (Hückeswagen hat die Einführung fast abgeschlossen)
- Digitale Entwicklung



Weitere Zusammenarbeit



Fachbereich I
(Ordnung und Soziales)

Fachbereich II
(Leistungs- und
Ordnungsverwaltung)

41



Zusammenarbeit im Bereich Stadtbibliotheken



- Stärkung öffentlicher (freiwilliger) Einrichtungen mit Publikumsverkehr
- Dauerhaften Erhalt sicherstellen
- Bibliothek der Zukunft
- Bibliothek als Begegnungsstätte



Zusammenarbeit im Bereich Stadtbibliotheken



- Nutzeranalyse/gemeinsame Umfrage (online und Papierform)
- 15 Fragen rund um: Attraktivität, Räumlichkeiten, Räume, Standorte, Angebote, Ausstattung
- 2 Fragebögen: Kinder bis 11/Erwachsene
- Zeitraum: 01.-31.10.2016
- Anschließend: Auswertung



Zusammenarbeit im Bereich Stadtbibliotheken






Nur 5 Minuten Zeit verschenken,
für eine Stadtbücherei mit
Zukunftschancen.

☐ ☐ :) ☒ ☐

Einfach den entsprechenden QR-Code einlesen
und bei der Online-Umfrage mitmachen.

Die Online-Umfragen können auch über die Websites von
Hückeswagen bzw. Wipperförth abgerufen werden.
Gedruckte Fragebögen gibt es z.B. im Bürgerbüro
oder in der Stadtbibliothek.

Umfrage für Kinder bis
einschließlich 11 Jahren



Umfrage für Jugendliche &
Erwachsene (ab 12 Jahren)



Es geht um die Zukunft der Stadtbibliotheken, die für viele Bürger
sehr wichtig ist. Also bitte schnell mitmachen!



Zusammenarbeit im Bereich Tourismus



Vorteile einer Kooperation im Bereich Tourismus:

- Kräfte bündeln / zusammen stark sein
- Angebote gemeinsam vermarkten.
- Highlights der einzelnen Kommunen herausheben.
- Die Region stärken.
- Ggfs. Radevormwald einbinden



Zusammenarbeit im Bereich Tourismus



Museum für asiatische Kunst



Bevertalsperre



Alte Drahtzieherei



Hückeswagener Altstadt



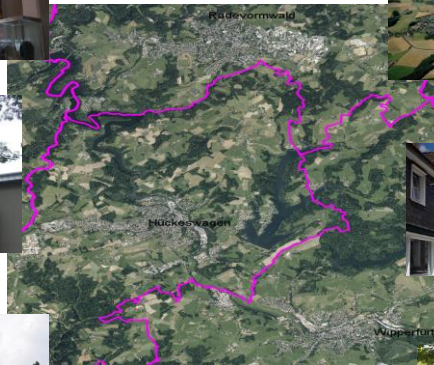
Wipperfurth Altstadt



Wipperfurth



Radtrasse





Beispiel Zwei oder Drei Städte Angebot



Betriebsausflüge / Tagesausflüge:

- Start „Museum für asiatische Kunst“
(Radevormwald)
- Freizeit an der Bevertalsperre
(Hückeswagen)
- Ausklang mit Musik und Essen
Alte Drahtzieherei
(Wipperfürth)

47



Bereits durchgeführte Kooperationen 2016



- Kinderdorf Hückeswagen
(Hospitation)
- Ausschreibung und Beschaffung von
Feuerwehr Kommandowagen.

48



Weitere Zusammenarbeit



Fachbereich II
(Planen, Bauen und Umwelt)

Fachbereich III
(Bauen, Planung, Umwelt)

49



Regionale 2010



- Erfolgreiche Zusammenarbeit seit über zehn Jahren im Wasserquintett
- gemeinsamer Bau von Infrastruktur unter Federführung Wipperfürth



50



aktuelle Projekte



- gemeinsame Ausschreibung
Sinkkastenreinigung
- Gewerbeflächenkonferenz / regionales
Gewerbeflächenkonzept
- Verbesserung der Breitbandversorgung
zusammen mit BEW
- Koordinierung, Vereinheitlichung
Grünflächenunterhaltung

51



mögliche Themenfelder



- E-Government: Beteiligung der
Öffentlichkeit in der Bauleitplanung,
gemeinsame Verfahren in beiden Städten

52



Sonstige Zusammenarbeit



- Gemeinsame Verwaltungsvorstandssitzungen
- Gemeinsame digitale Mitarbeiterzeitschrift
- Einheitliches Layout für die Briefbögen

53



TOP 3



Mitteilungen
und
Anfragen

54